

Neuer Schlag für Englands Flotte

Zwei Kreuzer vor Haritz vernichtet

Berlin, 24. Mai. Im Seegebiet bei Haritz erzielte die deutsche Luftwaffe am 23. Mai einen bedeutenden Erfolg. Ein Kreuzer wurde durch zwei schwere Bomben, ein anderer Kreuzer durch fünf schwere Bomben getroffen. Mit dem Totalverlust der beiden Kriegsschiffe ist zu rechnen. Weitere Bomben mittleren Kalibers trafen ein Schlachtschiff und einen Kreuzer oder Zerstörer und richteten auf den Vorschiffen schwere Beschädigungen an.

Und heute ein französischer Zerstörer

Ein Erfolg deutscher Flakartillerie

Berlin, 25. Mai. Vor der französischen Kanaküste wurde ein Zerstörer durch deutsche Flakartillerie von Land aus zum Sinken gebracht.

Für tapfersten Einsatz und hervorragende Führung

Zehn weitere Offiziere der Luftwaffe und des Heeres mit dem Ritterkreuz des E. A. ausgezeichnet

Berlin, 24. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Generalfeldmarschalls Göring das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes folgenden Offizieren der Luftwaffe verliehen:

Dem Kommandeur eines Fallschirmjäger-Regiments, Oberst Bräuer, für heldenmütigen persönlichen Einsatz bei der Führung seines Regiments, wobei wichtige Verbindungen bis zum Eintreffen von Verstärkungen gehalten wurden.

Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Fritz Brager, der trotz schwerer Verwundung und überhöhter Führung feindliche Bunker genommen und einige wichtige Bunker gegen überlegene Angriffe gehalten hat.

Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Karl Schulz, der mit seiner Truppe einen Flugplatz, der mit zahlreichen Bunkern gesichert war, eroberte und hielt.

Dem Kommandeur eines Fallschirmjägerbataillons, Hauptmann Erich Walther, der mit fast unterlegenen Kräften einen wichtigen Verkehrsnotenpunkt besetzte und in tapferster Gegenwehr hielt.

Dem Oberleutnant eines Fallschirmjägerregiments, Horst Terzin, der einen wichtigen Brückenkopf, abgeschnitten von seinen Kameraden, unter tapferstem Einsatz der eigenen Person hielt, trotz erhaltener Erlaubnis, sich zurückzuziehen.

Dem Leutnant der Reserve Wolfgang Graf Wlischer, der unter hervorragendem persönlichen Einsatz im ungesicherten Nordwärtsdrängen ein stark besetztes feindliches Bunkerneß nahm.

Dem Major i. G. einer Fallschirmjägerdivision, Heinrich Treutner, der den Einsatz der Truppe mutergütig vorbereitete und im persönlichen Einsatz bei der abgesetzten Truppe die Führungsinstrumente beschaffte und die Verbindung aufrechterhielt.

Dem Kommandeur einer Transportgruppe, Oberst Diplomingenieur Gerhard Conrad, für hervorragende Verdienste bei Führung seines Verbandes in Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes und für vorbildliche persönliche Tapferkeit bei Einsatz und Landung.

Und folgenden Offizieren des Heeres:

Dem Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Arehling, für die führende und erfolgreiche Führung seines Regiments. Er erkannte mit klarem Blick frühzeitig eine Planktendrohung und verhinderte durch schnell ausgeführte

Weitere Einberufungen in Rumänien

Bukarest, 24. Mai. Durch die Einberufung weiterer großer Teile der Reserve und durch die Rückberufung der Urlauber sind am Donnerstag und Freitag etwa 300 000 Mann zum rumänischen Heer eingezogen worden. In der amtlichen Begründung heißt es, daß diese Reservisten mit der Handhabung der neuen Waffen, mit denen das Heer in der letzten Zeit ausgestattet worden sei, vertraut gemacht werden müssen.

Eine private Schätzung hat ergeben, daß Rumänien nach diesen neuen Einberufungen etwa 1,3 Millionen Mann unter den Waffen hat, die sich aus Angehörigen von mindestens 20 Jahrgängen zusammensetzen.



Franszösische Zerstörungswut in den belgischen Bürgerquartieren

Die Holländer und Belgier werden die englischen und französischen Verbündeten ihr Leben lang in einer sehr unangenehmen Erinnerung behalten. Die zurückgehenden Truppen hatten aus reiner Zerstörungslust vernichtet, was ihnen in der Eile möglich war. Unser Bild zeigt ein belgisches Bürgerquartier, das von französischen Soldaten verwüstet wurde. (P.R. Klein-Scherl-W.)

und sich durchgehaltene Maßnahmen das Vordringen einer feindlichen Division.

Dem Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, Oberleutnant von Chotik, der im schneidigen Vorwärtsdringen wichtige Bunker besetzte und sie trotz heftigen feindlichen Artilleriefeuers und feindlicher Gegenangriffe hielt. Er meisterte jede im Laufe des Kampfes auftretende Krise und hielt an dem Entschluß fest, später eintreffenden Panzerkräften den Weg freizuhalten.

Die Grundlagen der deutschen Leistung

Der Reichswirtschaftsminister vor der italienischen Studentenkommision

Berlin, 24. Mai. Die seit einigen Tagen in Deutschland weilende italienische Studentenkommision führender Bank- und Versicherungsleute wurde vom Reichswirtschaftsminister Walter Funk empfangen. In einer herzlichen Ansprache wies der Minister darauf hin, daß es in diesem Krieg um die Erhaltung der Menschheit in ihrer Einstellung zu Staat und Wirtschaft gehe. Der Wirtschaftsminister im nationalsozialistischen Deutschland sei nicht nur für die Wirtschaft verantwortlich, sondern auch für die Arbeit, das Leben und das Wohlbefinden der Arbeiterschaft. Die Deutsche Arbeitsfront sehe ihre ausschließliche Aufgabe nicht allein in der Betreuung des schaffenden Menschen, ihr Wirken gelte auch dem Gedanken der Wirtschaft im Ganzen. In Zusammenarbeit der Deutschen Arbeitsfront mit den politischen Stellen und der Reichsbank besteben in der Führung der wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen und in der Betreuung der Menschheit eine absolute Einheit. Das sei auch die Grundlage der unerhörten Leistung des deutschen Volkes, von denen sich die Feinde immer ein falsches Bild gemacht haben. Deutschland könne nicht ausgehungert werden, dank einer weisen und vorzüglichen Vorratswirtschaft. Der deutsche schaffende Mensch erkenne die Größe dieser Tat und stelle seine Arbeit und Leistung darnach ein. Damit habe er einen staatspolitischen Auftrag.

„Die Stunde der Verfolgungen“ in England

„Gazzetta del Popolo“ über das Wüten der Plutokraten-Diktatur

Mailand, 24. Mai. „Gazzetta del Popolo“ meldet aus London, daß sich in der britischen Hauptstadt eine richtige Tragödie vollziehe. Es habe die Stunde der Verfolgungen angefangen. Bekannte Persönlichkeiten würden verhaftet, in den Glubsch wüthenden Hausdurchsuchungen verhaftet, und die öffentliche Meinung in England habe unter dem äusserst bedrückenden Gefühl, daß der Kampf in Frankreich sehr hart und für die Engländer und Franzosen ungünstig verlaufe.

In den maßgebenden Londoner Kreisen begreife man, daß die Heere der Westmächte in Frankreich vergebens versuchten, aus der Enge zu gelangen, in die sie eingeschlossen worden sind. Selbst die militärischen Kreise erklärten, daß die Lage ernst, unübersichtlich und verworren sei. Die Nachrichten von den Verhaftungen in England hätten tiefe Rückwirkungen gehabt. Dennoch ereigneten sich umstürzlerische Agitationen in ganz England, darunter der Streik von 4000 Engländern der Gruben in Belgien und Lydbesley in der Provinz Manchester.

Neue Terrorwelle gegen die Iren

Kopenhagen, 24. Mai. Kaum hat Churchill außerordentliche Vollmachten erhalten, setzt auch schon eine neue Terrorwelle gegen die Iren ein. So wurde am Freitag in London amtlich bekanntgegeben, daß in Belfast 76 Mitglieder der IRA verhaftet worden seien.

Was werden die Franzosen dazu sagen?

Berlin, 24. Mai. Duff Cooper hielt am Donnerstag im Auftrag Churchills wieder eine Beratungssitzung, deren Inhalt in der Feststellung gipfelte: „Wir aber wissen, daß uns im Falle einer Niederlage in dieser Schlacht immer noch unsere unbesiegbare Insel bleibt (1)“. Und die verbündeten Franzosen ...?

Wardheker Coriolan natürlich ein Jude

Berlin, 24. Mai. Die Vermutung, daß die infame Wardheke gegen die tapferen deutschen Fallschirmjäger einen Juden zum Verfasser haben, hat sich jetzt bestätigt. Der selbe Wardheker, der sich in echt mosaischer Unverschämtheit für sein blut-

Corettoböhe, aber diesmal ganz anders

Ein alter Kampfplatz des Weltkrieges laucht wieder auf. Nach dem gestrigen Heeresbericht eroberten unsere Truppen die auch im Weltkrieg starkumkämpfte Corettoböhe nordwestlich von Arras.

Notre Dame de Corette — das war der Name der Kapelle, die einstmalig auf dem östlichen Teil des Höhenmassivs zwischen Béhune, Douai und Arras stand und vieler Höhe ihren Namen gab. Sie war sehr alt. Sie stand schon auf der Bergeshöhe, als die französischen Ritter im Artois gegen die Engländer kämpften, und aus jenen Zeiten stammt wohl auch der Glaube der Krieger, daß derjenige, der Notre Dame de Corette besah, auch den Sieg in Händen hielt. Diese Sage gewann im Weltkrieg, als die Corettoböhe ein heftig umkämpfter Punkt war, neues Leben.

Im Oktober 1914 erstickte zum ersten Male die deutsche Infanterie die Corettoböhe. Die Kapelle auf der Höhe des Berges wurde im Laufe der Kampfhandlungen bald in einen Trümmerschutt verhandelt, aber umso heftiger blieb doch in jedem Soldaten der Wille, die Stellung auf der Corettoböhe zu behaupten. Das Höhenmassiv steigt von Osten, von Souchez, ziemlich steil empor und gleicht sich etwa vier Kilometer, allmählich abfallend, nach Westen hin. Von hier aus überblickt man weit hin die Ebene von Artois und die Städte Lens, Béhune, Arras und Douai. Ringsum am Horizont ragen die Essen — denn dies ist der Mittelpunkt der nordfranzösischen Kohlenbezirke. Weit hin dehnen sich die Beeten, Salbe grenzt an Salbe.

Aus diesem Meer von Schornsteinen, Industrieanlagen und Eisenbahnanlagen steigt die Corettoböhe wie eine grüne Insel empor. Und um sie brandete im Weltkrieg fast unablässig der Kampf, Kanonendonner brach sich an den Bergabhängen, Trommelfeuer erschütterte die Höhen und die kleinen Ortschaften, zu Füßen des Höhenzuges. In der Schlacht an der Corettoböhe im Frühjahr 1915 zwischen La Bassée und Arras bildete der Höhenzug immer wieder den Brennpunkt der Kämpfe. Hier prägte der französische General Joffre, nachdem die Corettoböhe von den Deutschen erlöst war, das Wort, daß man „die deutsche Front anknabbern“ müsse — ein vergebliches Unternehmen, bei dem sich die Franzosen schon damals die Zähne ausbissen.

Jahrzehntelang trug der Corettoberg die Spuren der harten Weltkriegskämpfe. Die Gänge waren ein wüthendes Durcheinander von Trümmern und Grabenstücken und freudenlos so lag als wären sie abgestirbt. Nicht umsonst gilt die Corettoböhe als Beherrscherin des gesamten umliegenden Kohlengebietes in der Tiefebene Nordfrankreichs. Wer sie besitzt hat mit ihr einen starken Stützpunkt für militärische Operationen in Händen.

Eine Million Floty für das Kriegshilfswerk des DRK.

Sammlung anlässlich des 40. Geburtstages des Generalgouverneurs Dr. Frank

Kraakau, 24. Mai. Aus Anlaß des 40. Geburtstages des Generalgouverneurs für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, führten seine Mitarbeiter (Beamte, Angestellte und Arbeiter), der deutschen Verwaltung des Generalgouvernements eine Sammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes durch, die weit über eine Million Floty, ein erfreuliches Ergebnis, erbrachte.

Panikstimmung unter den Juden Palästinas

Antibritische Kundgebungen der Araber — Spionageangriff der Juden und Engländer

Tripolis, 28. Mai. Seit vier Tagen muß die britische Mandatsregierung in Palästina fast täglich durch den Rundfunk die Panikstimmung unter der einheimischen Bevölkerung zu dämpfen versuchen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Desinfektionen und Panikmache anzugehen. Die englische und auch die jüdische Spionageangriff in Palästina grenzt an Verfolgungswahn. Zahlreich sind die Entdeckungen angeblicher deutscher und italienischer Uniformen, die in arabischen Häusern versteckt sein sollen. Den zurückgebliebenen Frauen der internierten deutschen Kolonisten in Palästina wurden die Rundfunkgeräte weggenommen. Alle Rundfunkapparate aus öffentlichen Betrieben sind entfernt. Seit dem 18. Mai sind Jaffa, Tel Aviv und Haifa verbündet. Die Stadt Haifa darf ohne Erlaubnis des britischen Distriktskommissars nicht mehr verlassen werden. In einem arabischen Kino in Jaffa wurden 40 Araber verhaftet, weil es zu Demonstrationen mit Hochrufen auf Deutschland und Italien gekommen war. In Tiberias, Jenin und Hebron fanden antibritische Kundgebungen statt, gegen die die Polizei nicht rechtzeitig einschreiten konnte.

Britischer Sonderbotschafter für Madrid

Kopenhagen, 24. Mai. In London wird amtlich die Ernennung Sir Samuel Hoares zum Botschafter Großbritanniens in besonderer Mission in Madrid bekanntgegeben.

Uchtung! Gefahr!



Eine Säurefäule oder einen Akkumulator darf man nicht eine einzige Sekunde lang auf die Tischdecke stellen, denn das gibt unweigerlich Lächer, wie sie hier in der Vergrößerung zu sehen sind! Dann geht später das Kaisertratt los; woher solche Beschädigungen kommen? Aber nicht allein die Säure ist ein Feind der Wäsche, auch in anderen Fällen droht Gefahr! So ist der Fall im harten Winter nicht nur ein harmloser Feind der Wäsche, sondern auch der Wäsche. Er lagert sich auf der Faser ab und läßt das Gewebe grau und brüchig werden. Erfreulicherweise gibt es aber ein wirksames Mittel, diesen Feind zu bekämpfen. Verrühren Sie jedesmal 20 Minuten vor Bereitung der Fracklaug einige Handvoll NENKO Bleich-Soda im Wäschewasser. Sie haben dann schönes weiches Wasser, das zum Wäshen besonders geeignet ist und das die Wäsche schonet.

NENKO
Gukschein
für sofortige Zulassung der Wäsche.
Den Lebricht - Wäschelösungen - wie Sie machen - und wie man sie verfährt.
Name: _____
Ort: _____
Betreiber: _____
Kontakt: _____
Kontakt & Co. AG., Bielefeld

*Wir bemühen uns nach besten Kräften, der weitestgehendsten Nachfrage nach unseren Erzeugnissen gerecht zu werden, bitten aber um Nachsicht, wenn aus dem per Post nicht in allen Fällen möglich ist.